

**Zeitschrift:** New Life Soundmagazine  
**Band:** - (1988)  
**Heft:** 35

**Artikel:** Frank Tovey is Fad Gadget  
**Autor:** Koch, Sebastian  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1052585>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# FRANK TOVEY IS FAD GADGET



"Fad Gadget? Ein neuer Brotaufstrich?" - So fragte NEW LIFE hintergründig im ersten FAD GADGET-Bericht, Februar 1984.

1984 war ganz klar FAD GADGETs erfolgreichstes Jahr und mindestens allen NEW LIFE-Lesern dürfte sein Name Ende Jahr zu einem festen Begriff geworden sein. - Dann wurde es eine ganze Weile ruhig um FAD GADGET und "Wie ein sich häutendes Reptil, schälte FAD GADGET seine vielen Gesichter einfach weg und hinterliess endlich den völlig enthüllten FRANK TOVEY", wie es Biba Kopf in ihrer Kurzbiographie ausdrückte.

Heute offenbart sich uns wieder die gleiche Situation vom Februar 1984. Viele NEW LIFE-Leser werden zwar den Namen schon gehört haben, aber die allgemeine Frage lautet immer noch, bzw. schon wieder: "FAD GADGET, wer ist das?"



Drehen wir das Rad der Geschichte zurück, zurück in eine Zeit der vielgestaltigen Wirren.

1974: Oelkrise, Rezession, allenorts steigende Arbeitslosenzahlen, in den USA wird Nixon abgesetzt, in der BRD macht Willy Brandt einem neuen Kanzler Platz: Helmut Schmidt, Ghaddafi vorübergehend entmachtet, Krieg in Zypern, Griechenland kehrt zurück zur Demokratie...Die Reihe der Ereignisse liesse sich endlos erweitern.

1974: Frank Tovey, geboren im September 1956 in Ost-London, tritt als Student in eine Londoner Kunstakademie ein. Bereits als Teenager spielte der musisch begabte Tovey in verschiedenen Amateur-Rockbands, wie sich dies für einen echten Boy aus Londons heruntergekommenen Osten gehörte. An der Kunstschule belegte der auffallend wache Kopf verschiedene Kurse über experimentelle Photographie und Film; sein Hauptinteresse galt jedoch mehr und mehr der Musik, genauer den unerforschten Geheimnissen, die tief, tief - weit entfernt von blosser Harmonielehre - in der menschlichen Phantasie schlummerten und nur darauf warteten, von einem Prinzen wachgeküsst zu werden.

Frank Tovey küsste die Muse und nicht umgekehrt. Seine Experimente mit Küchenutensilien und ähnlich unkonventionellen "Instrumenten", stellten in einer Zeit, als das Wort "Sampling" noch ein Fremdwort war, eine absolute Novität auf dem Musiksektor dar und stiessen weitgehend auf Unverständnis, Hohn und mitleidiges Kopfschütteln.

Frank fühlte sich nicht verkannt und nicht verstanden, experimentierte fortan nur noch in seinen eigenen vier Wänden und schloss sich um gegen aussen den Schein eines Musikers zu bewahren, konventionellen Bands an. Franks Studium dauerte vier Jahre, wovon er drei in der mittelenglischen Industriestadt Leeds verbrachte. Dort schloss er sich den "MEKONS AND THE GANG OF FOUR" an, einer hoffnungslos überbesetzten, chaotischen Halb-Profi-Band, bei der es Frank einige Zeit aushielt. Zuhause aber reiften Franks persönliche, ganz spezielle Musikstudien. Es war in dieser Zeit in Leeds,

als er irgendwo zwischen Lärm und herkömmlicher Musik, eine neue, revolutionäre, uneingeschränkte und interessantere Art des Musizierens entdeckt zu haben glaubte: Töne werden nicht mehr durch Schläge auf Trommeln, durch Streichen von Saiten oder blosses Aufnehmen von Geräuschen erzeugt und gespeichert. Die täglich steigende Perfektionierung der synthetischen Tonerzeugung, würde es Frank erlauben, ganz neue, immer ungezähmtere, bahnbrechende Sounds zu entdecken. Mit einem Mal offenbarte sich Frank das gesamte Spektrum, die ganz Bandbreite ungeahnter musikalischer Perspektiven, die ihm die neue Technik würde bieten können.

1974: War auch das Jahr von Kraftwerk's "Autobahn"...des weltersten, vollelektronischen Songs.

Die Probleme, die bisher Franks musikalische Sehnsüchte immer wieder druckkreuzt hatten, schienen beseitigt, das Beherrschen von Musikinstrumenten war nicht mehr Notwendigkeit. Ein Problem blieb jedoch die erwähnte Ueberbesetzung der Bands von Leeds. Während seine 1. Amateur-Rockband in London noch aus über 10 Mitgliedern bestand, zählte seine Gruppe, die er im 3. Jahr seines Leeds-Aufenthaltes gründete "nur" noch 9 Personen. Frank erkannte bald, dass er seine unlimitierten Ideen und Experimente am besten "Solo" würde verwirklichen können - Frank löste sich von seiner letzten Band "The Fans", beendete die Kunstschule und kehrte in seine Heimatstadt London zurück - Es sollte die Geburtsstunde von FAD GADGET sein!



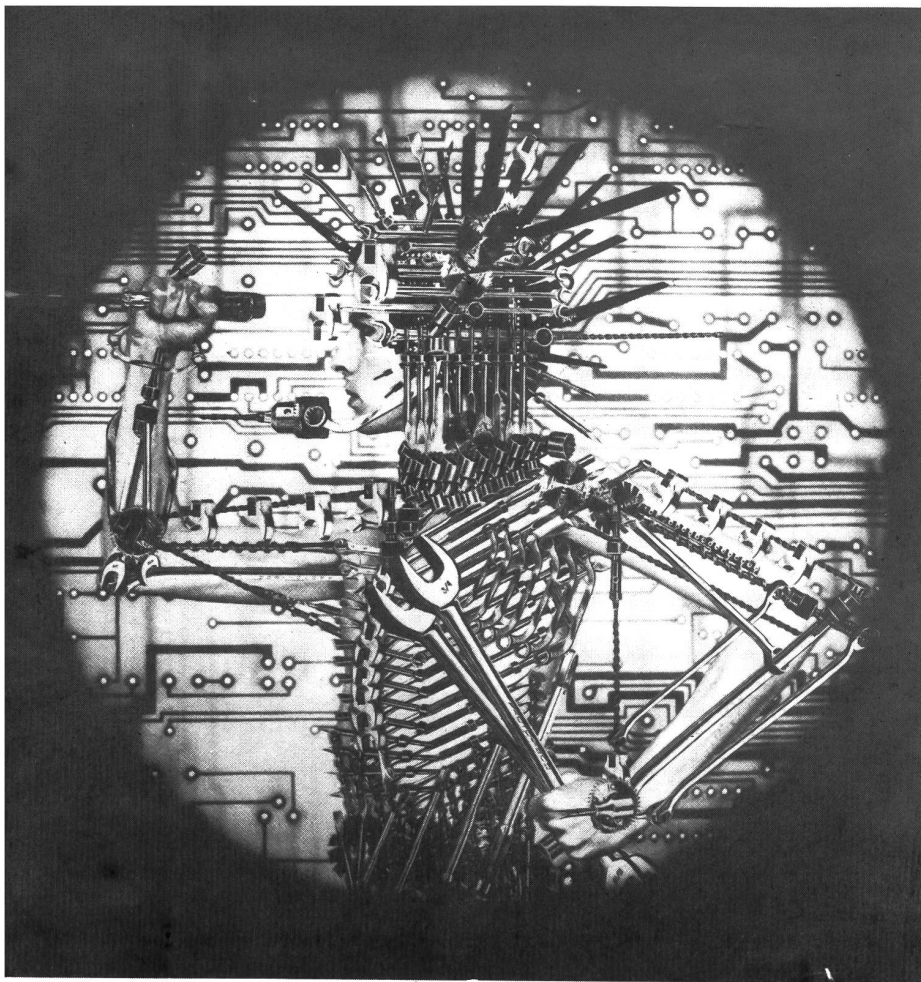
Szenenwechsel: Ende der 60iger Jahre hatte ein gewisser Robert Moog aus einer Erfindung der späten 20er Jahre den ersten tragbaren Synthesizer, den Mini-Moog entwickelt. Daniel Miller, nachmaliger Gründer und Boss der MUTE RECORDS, galt damals noch als begeisterter Gitarrist wenngleich er es schon damals verstand, seine Mitmusiker in gleicher Weise wie Frank Tovey, durch seine extreme Weise, eine Gitarre zu behandeln, in Erstaunen zu versetzen. Statt mit den Fingern, bearbeitete Miller die Gitarrensaiten mit allen möglichen und unmöglichen Gegenständen, auf der Suche nach neuen, bisher unentdeckten Gitarrensounds. In Guildford besuchte Miller - eine weitere Parallele zu Frank Tovey - eine Kunstschule, wo er das Fach "Film" belegte und nach Abschluss seines Studiums, Anfang der 70er Jahre für verschiedene Fernsehstationen Dokumentar-Kurzfilme drehte, die ihm sogar einmal einen ersten Platz bei einem nationalen Filmcontest einbrachten. 1976 folgte ein längerer Aufenthalt in der Schweiz, wo er als DJ in verschiedenen Fremdenverkehrsarten um das Wohl der Touristen besorgt war. Zurück in England, das die ersten Taumel des Punk erlebte, begann Daniel mit einem Korg 700S, alte Evergreens nachzuspielen. Der Durchbruch des Synthesizers bot plötzlich jedermann die Möglichkeit, selbst Musik zu machen, ohne dass langjähriges Erlernen eines Instrumentes



erforderlich gewesen wäre. "Jeder, der Ideen hat, kann gute Musik machen, ohne ein grosser Meister zu sein." hiess sein Motto und Daniel, damals arbeitete er beim jungen Label ROUGH TRADE machte sich daran, zu hause im völligen Alleingang, die erste MUTE-Single einzuspielen: "TVOD/WARM LEATHERETTE". Die anfängliche Auflage von 500 Stück war sofort ausverkauft und binnen kurzer Zeit, wurden 40'000 Singles unter seinem Pseudonym "THE NORMAL" abgesetzt. Dies bestärkte Daniel, weiteren, unmusikatischen Künstlern die Gelegenheit zu bieten, auf seinem Kleinstlabel ihre Platten zu veröffentlichen. Fortan war Daniel Dauer-gast in sämtlichen Londoner Live-Venues, die damals wie Pilze aus dem Boden schossen.



Zurück in London mietete Frank Tovey mit 3 andern Studium-Abgängern eine Ein-Zimmer-Wohnung, während er sich mit ungezählten Gelegenheits-jobs über Wasser hielt. "In einer 1,5 x 1,5 m grossen Speisekammer" erzählt Frank, "habe ich mein erstes Studio eingerichtet und meine ersten Bänder zusammengeschnitten." War der Synthesizer bisher ausschliesslich Experimentalisten und Punk-Bands vorbehalten, entstand in Frank Toveys Speisekammer mit Hilfe eines Synthesizers und Küchenutensilien



Charts, die in jener Zeit erstmals auf allgemeine Beachtung stiessen. Eine weitere Single "FIRESIDE FAVORITE", so lautete auch der Titel seiner ersten LP, viel bei der Kritik wieder durch, entwickelte sich aber nichtsdestotrotz zur bis anhin bestverkauften Single des MUTE-Labels (Juni 1980).

Im Dezember dann, FAD GADGETS erste LP war eben erschienen, folgte eine kleine Club-Tour durch Englands Städte, in deren Verlauf auch das folgenschwere Konzert im Londoner Bridghouse-Club fiel. Folgeschwer nicht für FAD GADGET, jedoch für MUTE RECORDS und die junge, unverbrauchte Gruppe, die da als Support Act FAD GADGETS aufspielte: Depeche Mode.

Die vier scheuen, naiven, völlig unerfahrenen Jungs aus dem Industriekaff Basildon, kannten MUTE RECORDS sehr wohl von THE NORMAL her und FAD GADGET gehörte zu ihren grössten Vorbildern. Sie zeigten deshalb sofort grosses Interesse, als Daniel ihnen anbot, eine Single mit ihnen einzuspielen - dies obwohl am selben Abend auch drei internationale Plattenkonzerne auf sie aufmerksam wurden und Daniel Miller finanziell bei weitem überbieten konnten. Wie dieses Kapitel ausging, dürfte den meisten NEW LIFE-Lesern bekannt sein.



Zurück zu FAD GADGET: Seine kleine Tour wurde zum grossen Erfolg. Erste Auftritte auf dem europäischen Festland in den Niederlanden und Belgien folgten. Im April schloss er seine erfolgreiche Belgien/Holland-Tour mit einem unjubelten Konzert im Londoner Lyceum vor über 4'000 begeisterten Zuhörern. Kein Grund für FAD GADGET, sich auf den Lorbeeren auszuruhen: Im Mai spielte er bereits mit Daniel Millers Freund Boyd Rice eine weitere, seine bis heute überdrehteste LP ein. Sie erschien aus unerfindlichen Gründen allerdings erst 1984 unter dem Titel "EASY LISTENING FOR THE HEARD OF HEARING" als STUMM 20. Bereits einen Monat später, im Juni 1981 flog FAD GADGET erstmals über den Atlantik an die amerikanische Ostküste, wo seine Platten sich zu dem Rennner in der Underground-Szene entwickelt hatten. Zurück in Europa ging sogleich nach der GADGET-Hochburg Holland und Belgien zurück. Mit dabei für ein Konzert in Den Haag: Depeche Mode, die zur gleichen Zeit ihren ersten Hit (NEW LIFE) feiern konnten. August und September arbeitete der unermüdete Musiker bereits an seiner dritten LP "INCONTINENT" während es ihn im Oktober ein weiteres Mal nach Europa zog. Die Tour endete diesmal vor 4'000 völlig ausflippenden Fans in Alsenberg/Belgien.

Der Meister gönnt sich keine Ruhe und seine England-Tour im November wurde zu seiner ersten Tour, die auch von der englischen Musikpresse einhellig gelobt wurde. Kein Wunder, war FAD GADGET innerhalb nur 12 Monate vom Insidertip zum grossen Star des New Wave geworden. Seine Konzerte erhielten Kult-Status, seine Platten waren die ersten

erstmalig so etwas wie New Wave. Frank Tovey nannte sich fortan FAD GADGET und begann bald sämtliche "In"-Clubs Eastlondons mit seinen ungewöhnlichen Soundarrangements und den noch ungewöhnlicheren, angriffig-, ironisch-launischen Texten zu terrorisieren. FAD GADGETS Sound stiess nach anfänglichem Unverständnis auf immer mehr Interesse bei den, für exzessive Live-Performances aufgeschlossenen Londonern und schnell scharte sich eine eingeschworene Anhängerschaft um den unkonventionellen Künstler. Auch Daniel Miller hatte verschiedentlich von seinen ungewöhnlichen Shows gehört, und auf der Suche nach jungen Nachwuchstalenten für sein MUTE-Label, kreuzten sich ihre Wege erstmals in einem kleinen Club East-Londons. Miller sprach FAD an und überredete ihn, eine erste Single gemeinsam einzuspielen. Die Aufnahmen dauerten genau einen Tag (RMS Studios London) und das Ergebnis war Londons erste New Wave-Single: "Back To Nature/The Box". Das Stück Vinyl sollte eine ungeahnte Wirkung auf die Londoner Musikszene haben: Diesen trockenen, kühlen Synthiesound, dazu FAD GADGETS morbidgeüstere Stimme: solche Töne hatte man noch nie gehört. FAD GADGET und MUTE RECORDS waren plötzlich in aller Munde und unzählige Bands waren entschlossen, FADs Beispiel zu folgen: Die neue Welle der "NEW WAVE" war geboren, "Back To Nature" führte alsbald die Independent-Charts Englands an.

Durch den unerwarteten Erfolg mit so ungewöhnlichen Acts wie THE NORMAL, FAD GADGET oder den SILICON TEENS (ein weiteres Daniel Miller-Pseudonym), wurden weitere exzessive Künstler aufmersam auf Miller's "Stummes Label": DAF, damals noch in der Urbesetzung Spelmanns, Hass, Görl, Delgado, Kemner, veröffentlichten ihre erste Version von "Kebabträume", NON alias Boyd Rice, mit dem Daniel Miller mehrmals live auftrat, steuerten die wohl ungewöhnlichsten Tracks bei, die MUTE je veröffentlicht hat.

FAD GADGET's Konzerte indessen erhielten bald den Ruf von eigentlichen Performance-Kunstwerken - die spontane Show die FAD GADGET, oft verstärkt durch Daniel Miller persönlich am Synthesizer - bot, galt bald weitherum als die Live-sensation der frühen 80iger. Die etablierte Presse verriss ihn, meist seiner provokanten Texte wegen, die neu aufblühende, alternative Musikpresse lobte ihn in den Himmel - FAD GADGET profitierte von beidem: seine Konzerte waren stets ausverkauft.

Keine 5 Monate nach BACK TO NATURE folgt GADGETS vieldiskutierte, von vielen Radiostationen boykottierte 2. Single "RICKY'S HAND". Besonders das Cover wurde von der grossen Masse als äusserst Geschmacklos empfunden und kaum einer der steifen Musikjournalisten machte sich die Mühe, sich die Platte überhaupt anzuhören. Trotzdem: RICKY'S HAND schoss auf Platz 1 der Independent-

Renner der jungen New Wave-Szene Englands.

Doch...Kult-Figur ist zwar schön und gut, genügt aber nicht, wenn man mit seiner Musik wirklich etwas auszusagen hat und dass FAD GADGET etwas auszusagen hat, bewiesen seine beiden, Ende 1982 erschienenen Singles FOR WHOM THE BELLS TOLL und LIFE ON THE LINE. Sie behandeln kritisch Englands blutiges Engagement auf den Falkland Inseln. Während die Singles in England erstmals auch die offiziellen MUSIC WEEK-Charts stürmen, trotz vieler geharnischter Proteste der geradezu Kriegs-geilen englischen Massen, erhalten die Singles in Europa uningeschränktes Lob.



UNDER THE FLAG, die 4. LP und wohl das kommerziellste FAD GADGET-Album behandelt die zwiespältigen Gefühle eines kritischen Engländers, dessen unbeeinflussbares Schicksal es ist, unter der englischen Flagge aufwachsen und leben zu müssen. FAD GADGET hat sich mit den Jahren eine feste Band, bestehend aus engsten Freunden um sich, geschart: David Simmonds (Synth/Piano), Nick Cash (Vibraphone, Guitar, Percussion), Jill Tipping und Barbara Frost, seine Frau (Chorus). Zusammen geht man auf ausgedehnte Europa-Tour. Immer und immer wieder zelebriert FAD GADGET bei seinen Auftritten (u.a. auch in Hamburg und Zürich) seine Mischung aus kurios dargebotener Musik und theatralisch-humoristischen Ergüssen. Seine Rasierschaumschlachten sind ebenso wie GADGETs ungehemmte Feiztänze bis heute unvergesslich geblieben. Bei einem Auftritt in Amsterdam übertreibt er ganz offensichtlich seine extreme Tanzweise und bricht sich beim Sturz von der Bühne beide Beine. Kein Grund für FAD GADGET, seine Tour abubrechen. Geschickt versteht er es in der Folge, seine eingegipsten Beine, mit Krücken über die Bühne tanzend, in Szene zu setzen. Publikum und Kritiker sind tief beeindruckt...

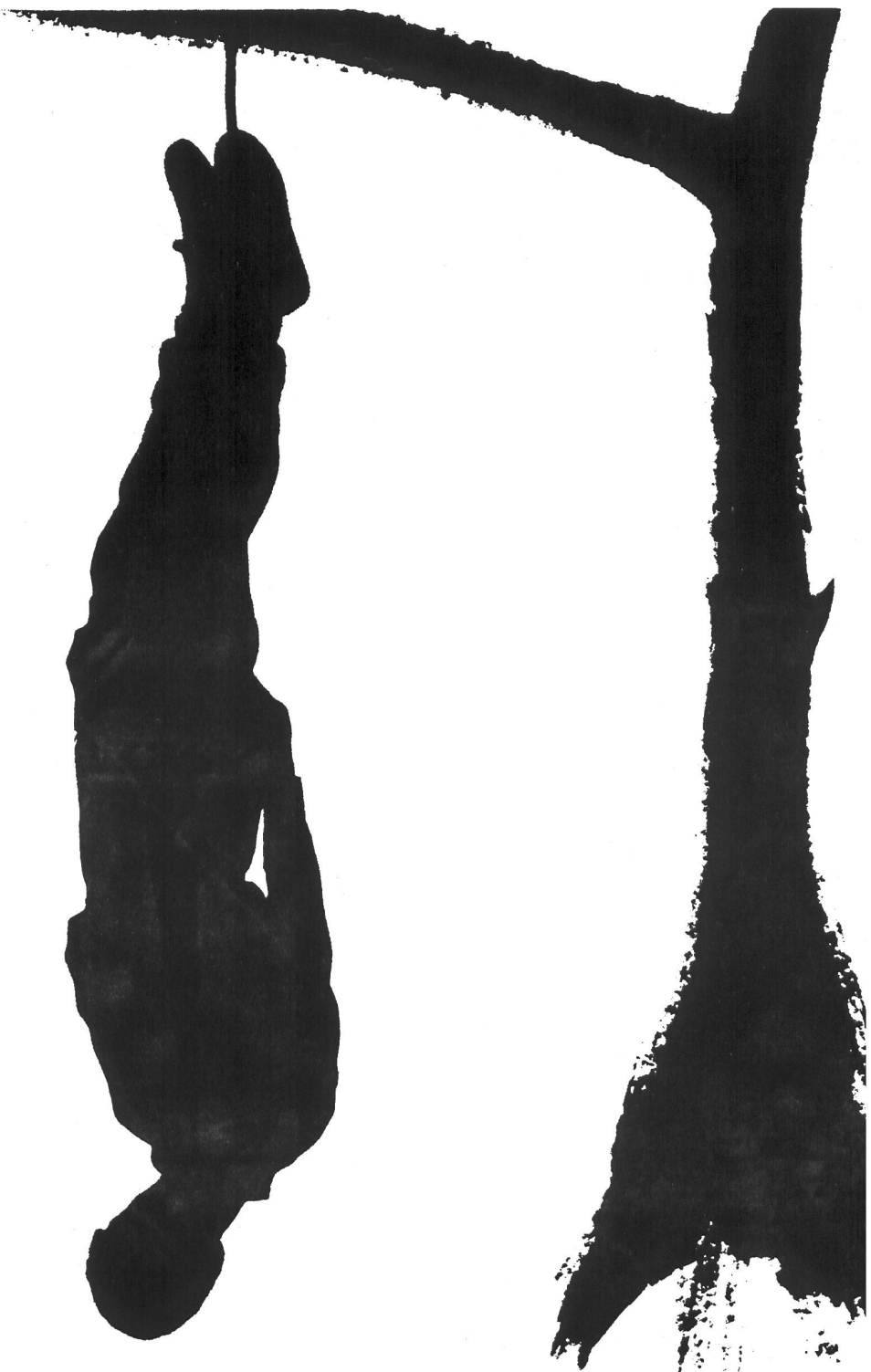


Unterdessen wird UNDER THE FLAG auch in Deutschland veröffentlicht. Die Medien sind begeistert: "Englischer Elektronik-Pop, der sich durch eine sehr sorgfältig auserdachte Songkonstruktion und vor allem durch die Gesangsarrangements, von herkömmlichen Techno-Gewabere abhebt... So muss elektronische Musik sein!" (Pupille Würzburg 8/83). Mit dabei auf dem Album: Alison Moyet. Sie zeichnet nicht nur mitverantwortlich für den allseits gelobten Chorgesang sondern spielt - eine Novität selbst für sie - Saxophon auf einem Titel. Im Oktober dann folgt die wohl ungewöhnlichste FAD GADGET-Single I DISCOVER LOVE. Originalton NEW LIFE No. 2, Oktober 1983: "DM, einst einst seine Vorgruppe, heute haben sie ihn erfolgsmässig längst überflügelt. Vielleicht hat er seine Synthi deswegen stärker in den Hintergrund gestellt und sich dafür mehr an Blasinstrumente, Kongas und

Chorgesang angelehnt. Das perfekt gespielte, satte Sound-Gewebe wird durch Frank Toveys rauchig-dunkle Stimme abgerundet..." (T. Speich in NL No. 2). Sogar BRAVO, man höre und begreife die Welt nicht mehr, meinte begeistert: "Sein neues Ding ist ein bis zum Ueberlaufen mit Zündstoff aufgeladener Aufreger!"... und der NME verlangte sogar: "Musik für den Kopf und Musik für die Beine müssen nicht immer 2 verschiedene Dinge sein. Vergesst die Mode - folgt FAD!"

Ganz klar: FAD GADGET war es nach UNDER THE FLAG zum zweiten Mal gelungen, endlich auch die Medien ganz für sich einzunehmen.

Der grossartigen, jazzig angehauchten Single folgte FAD GADGETs bis heute erfolgreichste Single COLLAPSING NEW PEOPLE, die er in den Berliner Hansa-Studios mit Hilfe der Einstürzenden Neubauten einspielt. Interessanterweise benützt FAD GADGET bei ihrer Einspielung erstmals ausschliesslich Synclaviers und sämtliche Sounds wurden vorher aufwendigst aus gesampelten Industrie-Geräuschen zusammengestellt. FAD GADGETs 10. Single stösst weltweit auf Beachtung: Die Amerikaner sind begeistert und stellen FAD GADGET einen lukrativen Vertrag in Aussicht, Musikkritiker sind ratlos: läutet FAD GADGETs neuste





Percussion) und David Rogers (Bass, bass Synth.). Joni Sackett übernimmt die Backing Vocals und spielt bei wenigen Stücken die Violine. Bei "Jump", einem Stück der LP "GAG", liefert sie sich geradezu ein Gesangs-"Duell" mit einem völlig überdrehten Frank Tovey. Die spärliche, aber unglaublich Effektvolle Lightshow besteht hauptsächlich aus drehbaren, sich mit Franks Bewegungen mitschwingenden Scheinwerfern. Erstaunlich die Tatsache, dass NEW ORDER, die in der selben Woche in Zürich spielten, nicht annähernd so viele Fans anzulocken wussten. Immer mit dabei auf Tour: Barbara Frost, Frank Toveys Frau sowie Morgan Tovey-Frost, seine 2jährige Tochter, die schon im zarten Babyalter auf der B-Seite der Single LIFE ON THE LINE mitquitscht. Titel des Songs: 4M - für Morgan. Sie singt auch auf GAG einen Titel mit (Sleep) und lässt es sich nicht nehmen, ab und zu mit Papa die Bühne zu stürmen (in Zürich fehlt sie allerdings). Die Tour wird zu einem mittleren Triumphzug für FAD GADGET, die Kritiker überschlagen sich, die Konzertbesucher sind begeistert. Trotzdem: Es würde Frank Toveys letzte Tour unter dem Pseudonym, und damit auch mit der besonderen Show des FAD GADGET sein. Eine letzte Single (ONE MAN'S MEAT) erscheint im Anschluss an die erfolgreiche Tour, vermag aber im Gegensatz zu den vorherigen vier Singles nur wenige zu begeistern. FAD GADGET zieht sich nach London zurück, legt seine vielen Masken ab und übrig bleibt ein ziemlich depressiver Frank Tovey.

Single eine neue Generation von Industrial Music ein?

Der Titel COLLAPSING NEW PEOPLE bedeutete auch eine Hommage an die als Gastmusiker auftretenden "Einstürzende Neubauten"; englische Übersetzung des Bandnamens: COLLAPSING NEW BUILDINGS. Die ambitionöse Maxi wurde von Daniel Miller, Gareth Jones und Frank Tovey gemeinsam produziert, den London mix besorgten keine geringeren als Miller und Flood persönlich.

FAD GADGETs von vielen mit Kopfschütteln quittierter Auftritt in FORMEL 1 zeigt deutlich, dass der Künstler keineswegs gewillt ist, dem finanziellen Erfolg zuliebe, Konzessionen in seiner Show einzugehen: Gesteert und gefedert tritt er auf und schockt das brave, unvorbereitete deutsche FORMEL 1-Publikum durch sein kompromisslos exzentrisches Auftreten.

Vielleicht ist gerade auch in dieser Kompromisslosigkeit die Antwort darauf zu suchen, weshalb COLLAPSING NEW PEOPLE den Sprung in die vordersten Ränge der Charts knapp verfehlte. Vielleicht war die Zeit einfach noch nicht reif genug für diesen brachial-urwüchsigen Industrial-Sound.

Grosses Erstaunen dann, als keine 2 Monate nach FAD GADGET die ebenfalls 10. Single Depeche Modes auf MUTE erscheint: PEOPLE ARE PEOPLE enthält überraschenderweise genau die von GADGET erstmals reproduzierten, direkt wiedergegebenen metallischen

Soundkomponenten, mit denen er zwei Monate zuvor knapp um Grosse Erfolg gescheitert war. Depeche Mode's PEOPLE ARE PEOPLE, das unzweifelhaft und unbestritten von COLLAPSING NEW PEOPLE entscheidend profitiert hat, entwickelt sich in wenigen Wochen zu ihrem bis heute unerreicht grössten Hit mit Top-Platzierungen in Europa und Uebersee.

FAD GADGET guckt etwas dumm aus der Wäsche; natürlich lässt sich Depeche kein Abgucken bei seiner auffälligerweise ebenfalls in den Hansa-Studios entstandener Single beweisen.

Viel Zeit, die merkwürdige Uebereinstimmung zu hinterdenken bleibt allerdings nicht: GAG, seine 4. Solo-LP und insgesamt 5. und letzte FAD GADGET-auf MUTE wird veröffentlicht und England und Europa ausgiebig betourt.

Unvergesslich sein Auftritt im April im Zürcher Schützenhaus Albisgüetli: Das überfüllte Konzert in der schönsten Halle Zürichs überhaupt, wird umrahmt von einer Riesenparty mit Speis und Trank und als DJ für die anschließende Guerilla-Disco figuriert kein geringerer als FAD GADGETs Ex-Label-Kollege Gabi Delgado von D.A.F. - Die Live-Formation besteht aus Dave Simmonds (Keyboards), Nick Cash (Drums,

Frank macht eine längere Identitäts-Krise durch, überwirft Pläne, macht neue, schreibt Songs, schliesst sich ins Sudio ein und kommt nicht recht vom Fleck. Daniel Miller, durch den unerwartet grossen Erfolg mit Acts wie Depeche Mode oder YAZOO schon längst nicht mehr bei FAD GADGETs Live-Performances dabei, bekundet Mühe, Zeit zu finden, um mit Frank eine neue, längst schon geschriebene Single einzuspielen. Im April 1985 klappt es doch und im August präsentiert sich der verblüfften englischen Musikpresse, ein der Asche FAD GADGETs entstiegener Frank Tovey, entschlossener denn je, mit seiner erstmals nach kommerziellen Grundsätzen eingespielten Single, die Charts zu erobern. - Der Versuch misslingt: LUXURY, eine ironische Hymne an den luxussüchtigen Schweinehund in uns allen, vergrault einerseits FAD GADGETs langjährige Gefolgschaft, die nichts von Kommerz wissen will; andererseits ist die grosse Käuferschaft nicht willig, den einst so exzentrischen Frank Tovey jetzt plötzlich als kommerziellen Hit-schreiber zu akzeptieren. Obwohl: LUXURY hatte das Zeug, ein Riesenhit zu werden: Produziert von Frank Tovey und Daniel Miller gemeinsam, eingespielt mit exact der alten FAD GADGET-Garde, inklusive Miller am Synclavier und an der Gitarre, abgemischt von Flood - die Vorzeichen standen alle auf Erfolg

und doch musste die Single am misstrauischen Publikum scheitern. Das selbe blühte auch der 2. FRANK TOVEY-Single "Luddite Joe", eines fetzigen, rockigen Titels der Marke Megahit sowie der aufwenigst produzierten LP "Snakes & Ladders". SNAKES & LADDERS liess sich von LUXURY abgesehen eigentlich mit jeder FAD GADGET-LP in eine Reihe spielen. Trotzdem sind die meisten Fans vom GADGET/TOVEY-Zug abgesprungen. Es war einfach nicht mehr "In", TOVEYs Sound zu hören. Andere Künstler hatten längst seine Stelle als Kult-Figur eingenommen: NICK CAVE, THE SISTERS OF MERCY und andere Bands hatten das Sagen in der Londoner Szene. - Die LP, die in Vince Clarkes eigenen SPLENDID-Studios eingespielt wurde, verkaufte sich schlechter, als alle FAD GADGET Platten und selbst TOVEYs wenige Konzerte, zogen plötzlich kaum noch Leute an. Resigniert und enttäuscht zog sich Frank daraufhin zurück, um der Musik für längere Zeit den Rücken zuzudrehen.

MUTE RECORDS Versuch, die guten, alten Zeiten mit einem FAD GADGET-Sampler nochmals hochleben zu lassen gelang nur halb: Die Single-Collection half nur noch mehr, die Sehnsucht nach dem alten FAD GADGET zu verstärken und schadete TOVEYs Versuch, sich neu zu etablieren, unter dem Strich mehr, als es ihm ein neues Publikum erschlossen hätte. Da half auch keine limitierte Auflage der LP mit gratis-12", die je einen Track der insgesamt 4 FAD GADGET-Alben enthielt.



## FAD GADGET DISCOGRAPHIE FRANK TOVEY

### SINGLES / MAXISINGLES

Mute 002	Back to Nature/The Box	9/79
Mute 006	Ricky's Hand/Handshake	2/80
Mute 009	Fireside Favourite/Insecticide	6/80
Mute 012	Make Room/Lady Shave	3/81
Mute 017	Saturday Night (Special mix)/ Swallow it (Live)	2/82
Mute 021	King of the Flies/Plain Clothes	4/82
Mute 024	Life on the Line/4M	8/82
Mute 026	For whom the Bells toll II/ Love Parasite	12/82
Mute 028	I Discover Love/ Lemmings on Lovers' Rock	9/83
Mute 030	Collapsing New People/ Spoil the child	1/84
Mute 033	One Man's Meat/Rickys Hand Ricky's Hand (Live)	4/84
Mute 039	Luxury/Bed of Nails	8/85
Mute 044	Luddite Joe/Small World	5/86
Mute 068	Immobilise (Mkultra)	12/87
Mute 079	Bridge St. Shuffle/ Brace of Shakes	5/88

Von den ersten 6 Singles erschienen keine Maxis. Mute 068 ist nur als Maxi erschienen. Ausserdem enthielt eine sehr kleine Erstauflage der LP "Snakes & Ladders" eine 4-Track-Maxi mit den Songs: COITUS INTERRUPTUS, INNOCENT BYSTANDER, SHEEP LOOK UP und IDEAL WORLD (Katalognummer 12 STUMM 23). Selten!

# COLLAPSING NEW PEOPLE

New 7" and 12" single  
on Mute Records

7 MUTE 030

MUTE  
RECORDS

12 MUTE 030

### LONGPLAYERS

STUMM 3	Fireside Favourites	11/80
STUMM 6	Incontinent	12/81
STUMM 8	Under the Flag	8/82
STUMM 15	Gag	2/84
STUMM 20	Easy Listening For the Hard of Hearing	9/84
STUMM 23	Snakes and Ladders	6/86
(auch als limitierte Auflage mit Gratis-Maxi)		
STUMM 37	The Fad Gadget Singles	8/86
STUMM 56	Civilian	6/88

Ausserdem erschien ein qualitativ sehr guter Live-Bootleg. Titel: "Coitus Interruptus". Die Aufnahme stammt vom 29. März 1984, von der letzten FAD GADGET-Tour also und enthält folgende Songs: COITUS INTERRUPTUS, KING OF THE FLIES, I DISCOVER LOVE, IDEAL WORLD, COLLAPSING NEW PEOPLE, ONE MAN'S MEAT, THIS RING AD NAUSEAM, ON LOVER'S ROCK, LOVE PARASITE, FOR WHOM THE BELLS TOLL, RICKY'S HAND und den Klassiker BACK TO NATURE. Die LP ist in einer minimen Auflage von 300 Stück erschienen (handnummeriert!!!)





Zwei Jahre konnte sich Frank Tovey überhaupt nicht. In dieser Zeit begann er, seine musikalischen Ideen und Vorstellungen völlig neu zu ordnen. Erst im Januar dieses Jahres wagte er sich, mit einem völlig neuen Projekt wieder an die Öffentlichkeit: MKULTRA. Wir berichteten in NEW LIFE 31.

Frank muss sich in der fast 3jährigen Abwesenheit vom Plattenmarkt, gewisse grundlegende Gedanken gemacht haben, die dazu geführt haben, eine derart ungewöhnliche Maxi in die Läden zu stellen. Frank musste sich bewusst gewesen sein, dass auch diese Maxi, ganz besonders diese Platte, auf weites Unverständnis stossen würde. Und so war es denn auch: Die guten Kritiken, die zu dieser Platte geschrieben wurden, lassen sich an einer Hand abzählen. Fast durch's Band wurde sein durchaus eingängiger Song "Immobilise" verrissen, in sämtliche Bestandteile zerlegt und als gestrig, überholt und unnötig bezeichnet.

Da es sich um ein "One Off"-Projekt ohne Langzeitcharakter handelte, muss es TOVEY nicht allzuschwer getroffen haben.

Inzwischen scheint der gute FRANK wieder ernsthafteren, auch dauerhafteren Projekten nachzugehen: Seine neue Single/Maxi BRIDGE ST. SHUFFLE (Besprechung in diesem Heft) zeugt eindrücklich davon, dass in Zukunft wieder schwer mit ihm zu rechnen ist. Wiederum hat er seinen Sound einer Radikalkur unterworfen. Die Maxi wirkt spritziger, spontaner und konsequenter, als manch früherer TOVEY-Output. Jemand hat das Ding mit STAN RIDGEWAY (EXWALL OF VOODOO) verglichen, wohl auf den eindeutigen Country-Einschlag der Maxi schielend. Ich kann ihm nicht recht geben. Auch BRIDGE ST. SHUFFLE, Stilbruch hin oder her, trägt einmal mehr FRANK TOVEYs urtypische Handschrift und dürfte, wenn sich die Plattenfirmen etwas Mühe geben werden, ein eigentliches Comeback des Ausnahme-Künstlers einläuten. Seine LP "Civilian" erscheint am 6. Juni und wird - davon bin ich überzeugt - auch den letzten Skeptikern das Maul stopfen.

FRANK TOVEY WAS FAD GADGET - gebt ihm die Chance, seine neue Klasse unter Beweis zu stellen...

Sebastian Koch

# FRANK TOVEY IS FAD GADGET

